



Definition der Demenz

Alltagsrelevante Abnahme von Gedächtnis
und anderen kognitiven Funktionen,
die länger als 6 Monate besteht.



Klinik der Demenz

1. Störung kognitiver Funktionen

- Gedächtnis ("er vergisst alles")
- Lernfähigkeit ("Veränderungen sind ganz schlimm")
- Orientierung ("er verläuft sich immer häufiger")
- Sprache ("er redet Kauderwelsch")
- Rechnen ("er kann nicht mehr einkaufen gehen")
- Urteilsvermögen ("er hat ganz komische Ansichten")
- Denken ("er verliert den roten Faden im Gespräch")
- Auffassung ("er kapiert nichts mehr")

Kognition = Aufnahme + Verarbeitung von Informationen



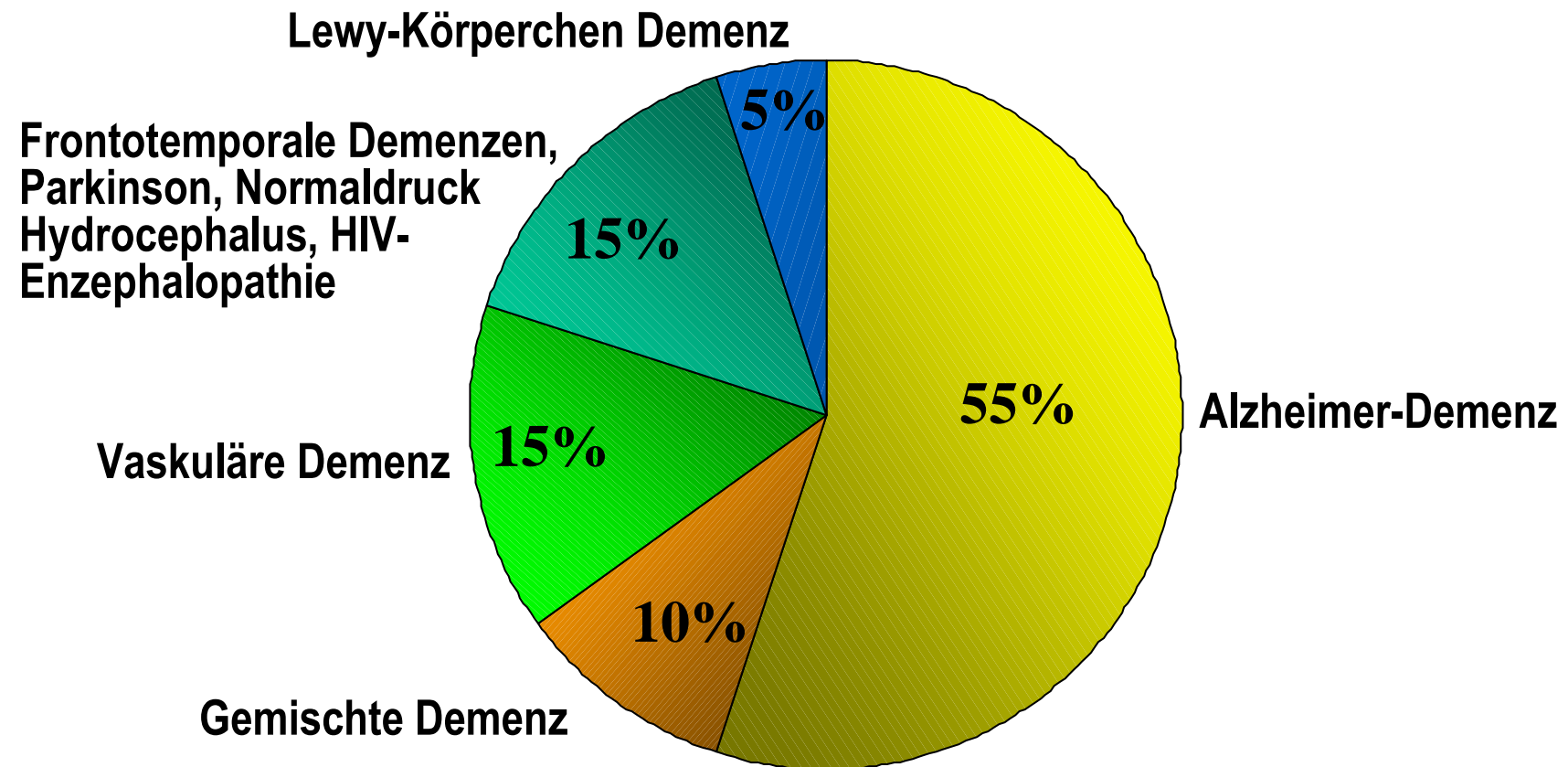
Klinik der Demenz

2. Nicht-kognitive Störungen ("Verhaltensstörungen")

- Wahnvorstellungen 40-60%
- Halluzinationen 25-50%
- Erregtheit/Aggressionen 30-50%
- Depression/ Dysphorie 30-70%
- Apathie 50-90%
- Enthemmung 10-40%
- Reizbarkeit/Labilität 10-40%
- abnormes motor. Verhalten 50-80%
- Schlaf/nächtliches Verhalten 60-80%



Ursachen der Demenz





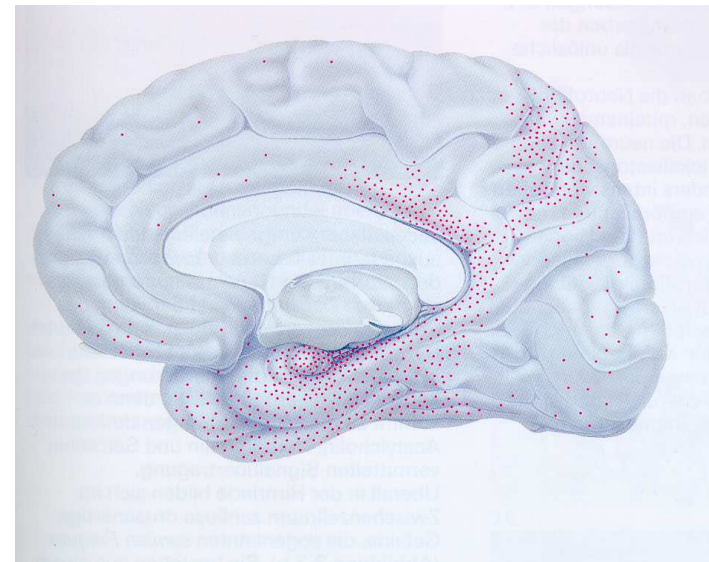
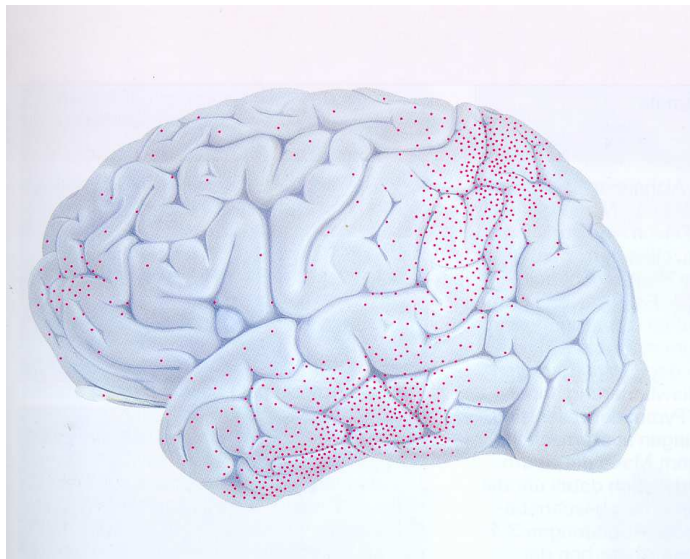
Diagnostik der Demenz

- Anamnese: Eigen-A., Fremd-A., Familien-A., Alltagsaktivitäten, Hobbies, Biographie, psychosoziale Situation
- Untersuchung: psychiatrisch, neurologisch, internistisch
- Labor: BZ, Elektrolyte, BB, TSH, Vitamin B₁₂, Folsäure
- Testpsychometrie: Uhrentest, DemTect, MMSE, SKT, ADAS-cog
- Liquordiagnostik: bei V.a. entzündliche Erkrankungen
- Bildgebung: CCT und MRT
- Aufwendig: PET, SPECT, MRT quant., Liquor Tau-Essay, APOE-Lipoprotein, Hirnbiopsie



Warum Testung ?

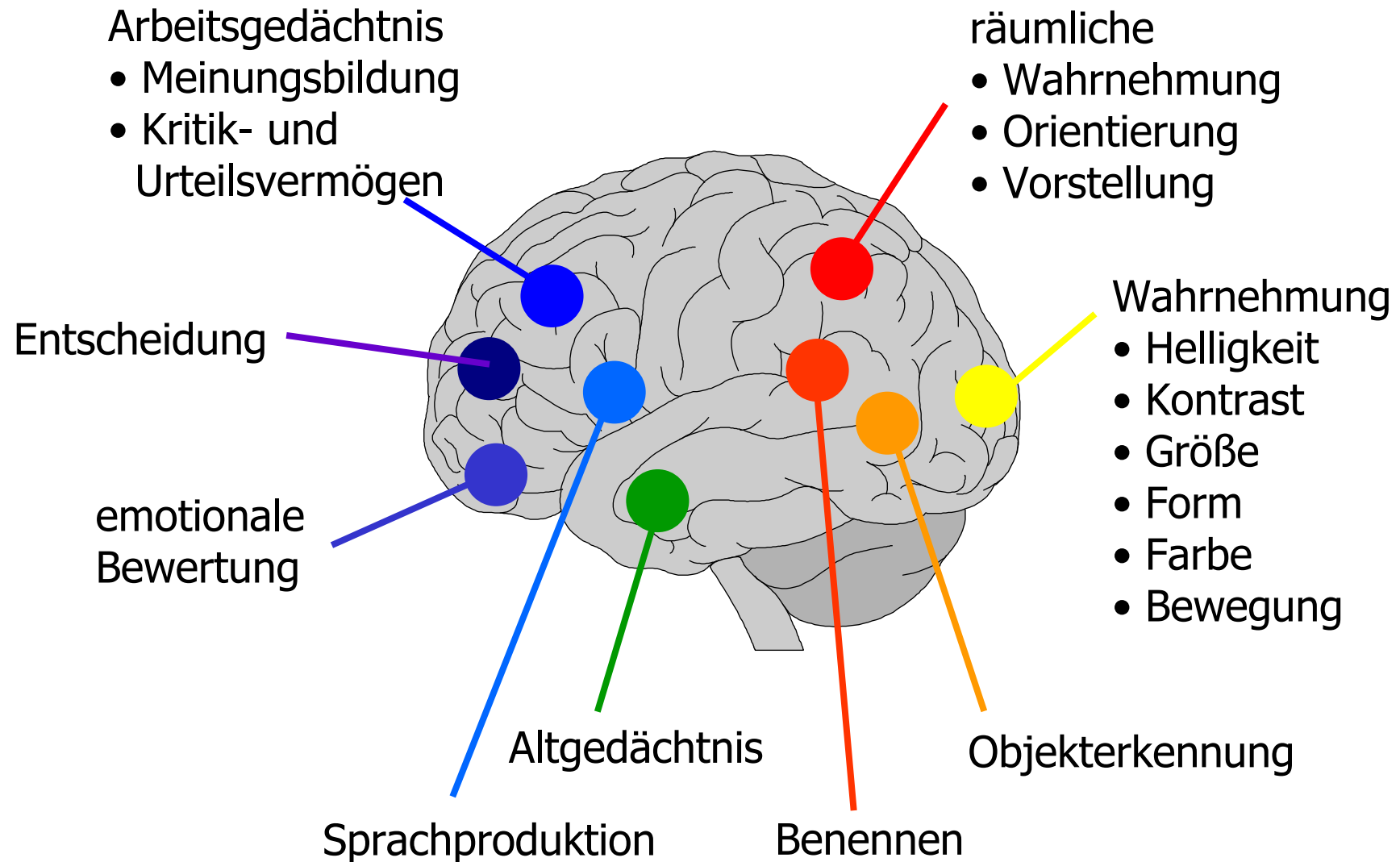
M. Alzheimer – betroffene Hirnregionen



- typische Demenzpatienten dissimulieren
- Objektivierung kognitiver Defizite
- Übersicht über die kognitiven Funktionen



Kortex und Kognition

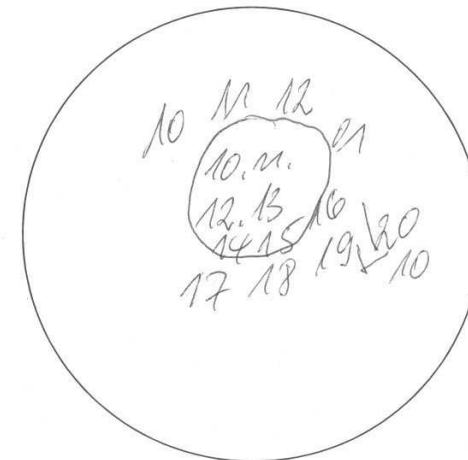




Welche Tests ?

Uhrentest

- einfach, rasch durchführbar
- frontale (Strategie, Arbeitsgedächtnis) und parietale (räuml. Konstruktion) Funktionen
- Zeitaufwand etwa 1 Minute
- Frühdiagnostik



Frau R. B., geb. 02.02.1941
Untersuchung vom 02.11.2004
Uhrzeit "20 nach 10"



Welche Tests ?

DemTect

- 3 Gedächtnistests für Wörter und Zahlen
- 1 Zahlenumwandlungsaufgabe
- 1 verbale Flüssigkeitsaufgabe
- Zeitaufwand etwa 8 Minuten
- Frühdiagnostik

2) Zahlen-Umwandeln

Beispiel 5 → fünf drei → 3

209 = Zwei hundert neun

4054 = 4 hundert 54

sechshunderteinundachtzig = Sex 4054

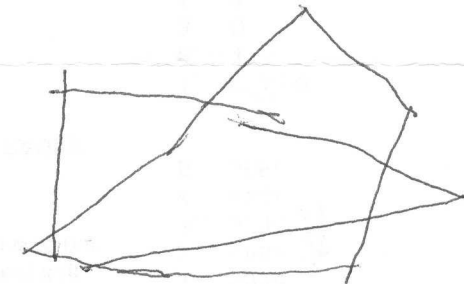
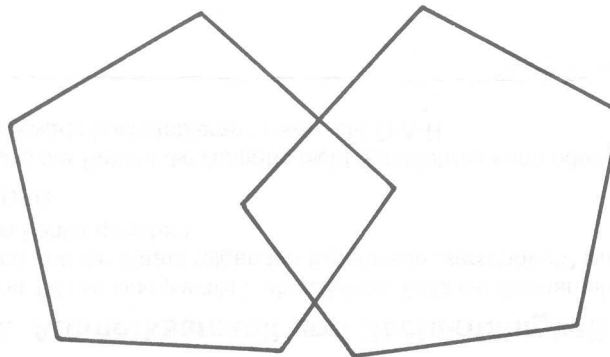
zweitausendsiebenundzwanzig = 2 Tausend sieben hundert



Welche Tests ?

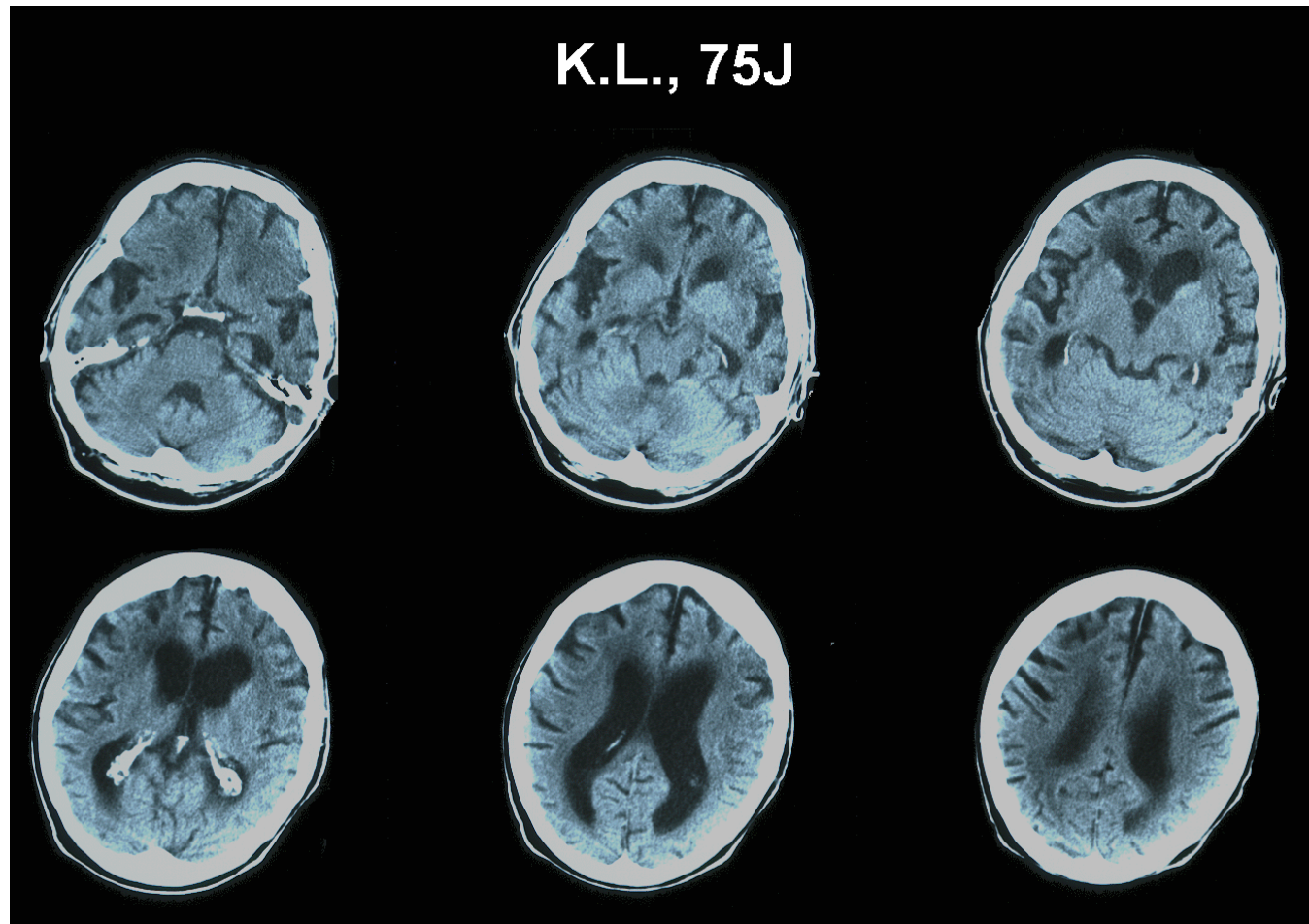
MMST

- Orientierung (Zeit, Ort)
- Merkfähigkeit (Auto, Blume, Kerze)
- Konzentration (100-7...)
- Sprache (benennen, Satz nachsprechen)
- Exekutiv-Funktionen (3 Kommandos, Satz schreiben)
- Visuomotorik (2 Fünfecke überlappen in 1 Viereck)
- Früh- und Verlaufsdiagnostik





Bildgebung: CCT – generalisierte Atrophie





Organische Psychosen

- Folge einer zerebralen Krankheit, einer Hirnverletzung oder anderen Schädigung, die zu einer Hirnfunktionsstörung führt
- Zwei Hauptgruppen:
 1. kognitive Störungen, d.h. Störungen der Informationsaufnahme oder -verarbeitung (Gedächtnis, Lernen, Intellekt), Bewußtseins- und Aufmerksamkeitsstörungen
 2. nicht-kognitive organische psychische Störungen mit Beeinträchtigung der Wahrnehmung (Halluzinationen), der Denkinhalte (Wahn), der Stimmung, der Gefühle (Depression, Angst o.a.) oder der gesamten Persönlichkeits- und Verhaltensmuster
- Beginn meist im mittleren bis späteren Erwachsenenalter



Organische Psychosen

Voraussetzung für die Diagnose

- Nachweis eines relevanten, pathologischen körperlichen Befundes
- eindeutiger Zusammenhang zwischen dem organischen Faktor und der psychischen Störung (zeitliche Latenz <1 Jahr)
- Fehlen alternativer Ursachen, inkl. familiärer Belastung



Organische Psychosen

Häufige Ursachen:

- zerebrovaskuläre Erkrankungen führen zu depressiven und demenziellen Syndromen
- Endokrinopathien im Alter: v.a. Schilddrüsenerkrankungen und Diabetes mellitus (Prävalenz 2-4% in der Bevölkerung, 10-20% bei den >60-Jährigen) als Ursache von Demenzerkrankungen, affektiven Störungen und Angsterkrankungen
- Hypoglykämie führt bei älteren Menschen häufig zu Unruhe, Verwirrheitszuständen und ängstlich-depressiven Episoden
- Hyperthyreose führt zu psychomotorischer Unruhe, Schlafstörungen und Verwirrheitszuständen; Hypothyreose als Ursache einer sekundären Demenz oder depressiven Syndroms
- Störungen der Sensorik, v.a. Seh- und Hörminderungen: häufige Ursache depressiver Syndrome, paranoid-halluzinatorischer Syndrome, von Mißtrauen, sozialem Rückzug und Suizidalität



Organische Psychosen

Diagnostik:

- Anamnese und psychiatrische Befunderhebung
- körperliche Untersuchung (neurologisch, internistisch)
- Labor (BSG, BB, BZ, Leber-, Nierenwerte, TSH)
- EEG
- Bildgebung
- Liquoruntersuchung bei V.a. entzündliche ZNS-Erkrankung

Therapie

- Behandlung der Grunderkrankung